

How to write a Diplomarbeit / Bachelorarbeit

1. Allgemeines

Die schriftliche Abschlussarbeit soll die von Ihnen durchgeführte Untersuchung darstellen. Es soll klar werden, mit welcher Fragestellung Sie sich auseinandergesetzt haben, welche Verfahren Sie dabei verwendet haben, und zu welchen Ergebnissen Sie gekommen sind. Die schriftliche Arbeit soll es anderen grundsätzlich ermöglichen, Ihre Ergebnisse zu reproduzieren (denn ohne Überprüfbarkeit sind wissenschaftliche Ergebnisse wertlos).

Dabei geht es *nicht* um eine vollständige Dokumentation dessen, was Sie gemacht haben. Denn möglicherweise haben Sie im Verlauf der Arbeit verschiedene Ansätze verfolgt, die sich später als Irrwege und Sackgassen erwiesen haben. Vielleicht haben Sie auch Fehler gemacht, die Sie erst später bemerkt haben. Solange der Leser keinen unmittelbaren Nutzen aus diesen Dingen hat, gehören sie auch nicht in die Arbeit, denn dadurch würde sie schwerer nachvollziehbar sein, und ein roter Faden wäre nur schwer erkennbar. Andererseits dürfen Sie aber auch keine Ergebnisse weglassen, die „nicht in Ihrem Sinn“ sind, weil sie möglicherweise einen von Ihnen erwünschten Effekt nicht bestätigen. Seien Sie neutral und unvoreingenommen. Auch ein „Nicht-Effekt“ ist eine Erkenntnis und ein vollwertiges Ergebnis (und kommt übrigens sehr häufig vor).

Versetzen Sie sich beim Schreiben in die Perspektive des Lesers. Der Leser war nicht dabei, als Sie Ihre Untersuchung durchgeführt haben. Er muss anhand dessen, was Sie schreiben, verstehen können, was Sie gemacht haben. Andererseits ist der Leser kein unbeschriebenes Blatt, und elementare Grundlagen können Sie als bekannt voraussetzen. Stellen Sie sich den Leser als einen interessierten, fachlich vorgebildeten Laien vor.

Zum Schreibstil: schreiben Sie sachlich, aber doch gut lesbar. Wissenschaftlich korrekt zu schreiben bedeutet nicht, möglichst viele Fremdwörter und verschachtelte Sätze zu verwenden. Benutzen Sie für identische Größen, Sachverhalte etc. stets die gleichen Bezeichnungen. Wenn Sie beispielsweise die Schwelle für 50% Sprachverstehen mit L50 bezeichnen, bleiben Sie dabei (und wechseln Sie nicht zwischen L50, SVS, SRT und Sprachverständlichkeitsschwelle). Wortwiederholungen sind nicht so schlimm, unnötige Verwirrung des Lesers schon.

2. Aufbau

Eine Abschlussarbeit gliedert sich in der Regel in folgende Abschnitte:

- Die Zusammenfassung enthält in komprimierter Form die Fragestellung der Arbeit, die dabei verwendete Methode und die wichtigsten Ergebnisse. Diese Eckpunkte

- müssen für den Leser aus der Zusammenfassung hervorgehen, ohne dass er den Rest der Arbeit kennt. Die Zusammenfassung sollte kürzer sein als eine DIN A4-Seite.
- Die Einleitung beschreibt den grösseren thematischen Zusammenhang, in den die Arbeit eingebettet ist und motiviert die Fragestellung. Dazu gehört ein Überblick über die relevante Literatur zu diesem Thema sowie eine kurze Diskussion des derzeitigen Forschungsstandes auf dem Gebiet (woraus sich oft auch die Fragestellung der eigenen Arbeit ableitet). Gegen Ende der Einleitung kann ein kurzer Überblick über die folgenden Kapitel gegeben werden.
 - Der Methodenteil beschreibt die Art und Weise, wie die Fragestellung angegangen wurde. Dazu gehören je nach Arbeit die verwendeten Tests, die Versuchspersonen, der zeitliche Ablauf der Tests usw. Dabei muss Ihr Vorgehen genau und vollständig nachvollziehbar sein. Anhand dieser Beschreibung müssen Dritte in der Lage sein, Ihre Versuche oder Messungen zu reproduzieren.
 - Im Ergebnisteil werden die Resultate Ihrer Arbeit beschrieben. Dabei soll die Darstellung der Ergebnisse möglichst klar und unmissverständlich sein. Grafiken müssen eindeutig beschriftet sein, und deren Kernaussagen sollten zusätzlich im Text beschrieben werden. Zu den Ergebnissen zählen nicht nur die ermittelten Rohdaten, sondern gegebenenfalls auch eine geeignete statistische Auswertung, um die Aussagekraft der Ergebnisse zu überprüfen.
 - In der Diskussion werden die Ergebnisse zueinander in Beziehung gesetzt und im Kontext anderer Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet beleuchtet. Dabei sollen auch vermeintliche oder tatsächliche Widersprüchlichkeiten angesprochen und Erklärungen gesucht werden. Dazu gehört auch das Benennen weiterhin offener Fragestellungen.
 - Das Literaturverzeichnis listet alle verwendeten Quellen auf.
 - In den optionalen Anhang gehört Material, welches nicht zum unmittelbaren Verständnis der Arbeit notwendig ist und welches den Hauptteil der Arbeit zu sehr „aufblähen“ und damit schwerer lesbar machen würde. Dies können zum Beispiel verwendete Fragebögen, Instruktionen im Wortlaut, umfassende Rohdaten oder nicht unmittelbar notwendige Ergebnisse von Nebemessungen oder Versuchsreihen sein, deren Darstellung viel Platz erfordert.

3. Format

Hier gilt: *form follows function*. Das Layout soll klar gegliedert, übersichtlich und gut lesbar gestaltet sein. Entsprechend sollten Schriftgrösse, -art, Zeilenabstand und Ränder gewählt werden. Sehen Sie sich mehrere andere Abschlussarbeiten an und orientieren Sie sich an denjenigen, die Sie für gelungen halten. Das Übernehmen von Formatvorlagen kann viel Arbeit ersparen.

Ein Inhaltsverzeichnis liefert einen schnellen Überblick über die einzelnen Kapitel. Zu Abbildungen und Tabellen gehört eine Unter- oder Überschrift mit Indexierung. Sie erscheinen stets erst *hinter* der Stelle im Text, an der sie zuerst erwähnt wurden.

Das Format des Literaturverzeichnisses ist nicht festgelegt, es muss aber einheitlich sein und einem gängigen, in der wissenschaftlichen Fachliteratur verwendeten Stil entsprechen. Beispiel:

Freyaldenhoven MC, Nabelek AK, Burchfield SB, Thelin JW. Acceptable noise level as a measure of directional hearing aid benefit. J Am Acad Audiol. 2005; 16:228-236.

Zitierweise im Text: (Freyaldenhoven et al., 2005)

Als Papierformat soll A4 gewählt werden. Der Druck soll einseitig sein.

4. Quellenangaben

Die Erklärung: „*Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit selbstständig, ohne fremde Hilfe verfasst habe. Bei der Abfassung der Arbeit sind nur die angegebenen Quellen benutzt worden. Wörtlich oder dem Sinn nach entnommene Stellen sind als solche gekennzeichnet.*“ ist ernst zu nehmen. Alle verwendeten Quellen sind klar als solche zu kennzeichnen. Zitate sind deutlich als solche hervorzuheben, ebenfalls mit Angabe der Quelle. Dies gilt auch für Internet-Quellen wie z.B. wikipedia. „Copy & paste“ ohne Angabe der Quelle ist unzulässig und kann zur Ablehnung der Abschlussarbeit führen.

5. Wie lang muss die Arbeit sein?

Es gibt keine verbindlichen Regeln über die Seitenzahl, auch ist die Qualität einer Abschlussarbeit nicht mit deren Länge korreliert. Unnötig langatmige Beschreibungen von allgemein bekannten Zusammenhängen strapazieren die Aufmerksamkeit des Lesers. Ein Weglassen wichtiger Informationen dagegen beeinträchtigt die Nachvollziehbarkeit der Arbeit.